



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 120 • Oktober 2017

Anstrengendes, aber cooles Jugendlager in Saint-Pierre-de-Bœuf

Ein einwöchiges Kanulager in Frankreich, das zu Beginn der Sommerferien stattfand, begeisterte die über zwanzig teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Dazu trug auch das gute Essen bei.

Nach 2016 organisierten die drei Clubs Wasserfahrverein Zürich WVZ, Kanu-Club Zürcher Oberland KCZO und Kanu-Polo Zürich KPZ erneut ein Kanulager. Diesmal fand es vom 16. bis 21. Juli 2017 am künstlichen Wildwasserkanal bei Saint-Pierre-de-Bœuf statt (südlich von Lyon). Sieben Leiter betreuten die einundzwanzig Teilnehmer. Wie es ihnen ergangen ist, schildern einige der Kinder und Jugendlichen in den nachstehenden Tageseinträgen.

Leo Brändli

So, 16. Juli: Am Morgen vor der Abreise hiess es, alles mitzunehmen und möglichst nichts zu vergessen. Dann ging es los: ab nach Frankreich. Wir hatten unter anderem zwei Busse. Sie waren beladen mit Booten und Material sowie mit Paddlern der drei Clubs WVZ, KCZO und KPZ. Nach einer anstrengenden sechsstündigen Fahrt bauten wir unsere Zelte auf und schauten, dass wir etwas zu essen bekamen.

Dominik

Mo, 17. Juli: Wir wurden morgens mit Musik geweckt und mussten zwischen sieben und acht Uhr aufstehen. Danach waren zwanzig Minuten Joggen angesagt, doch die meisten machten daraus zehn Minuten Gehen und zehn Minuten Joggen. Dann gab es das Morgenessen. Wir hatten danach ungefähr eine Stunde Zeit, um uns umzuziehen. Die erste Abwaschgruppe musste abwaschen.

Auf dem Wasser hatten die einen am Morgen Slalom, die anderen Freestyle. Nach ungefähr zwei Stunden gab es Mittagessen. Nachher musste die Abwaschgruppe wieder abwaschen, und die anderen hatten zwei Stunden Pause. Wir spielten, gingen schwimmen oder kauften Glacé.



Die Jugendlichen haben im Sommerlager in Frankreich viel gelernt. (Foto: Tobias Fink, KCZO)

Am Nachmittag war es genau umgekehrt: Diejenigen, die am Morgen Freestyle hatten, machten Slalom und umgekehrt. Nach ungefähr zwei Stunden auf dem Wasser gingen die einen schwimmen, andere aufs Wasser und wiederum andere halfen kochen. Nach dem Abendessen spielten wir auf der Wiese ein Spiel. Um 22 Uhr mussten alle im Bett sein. Alles war toll, nur die WCs waren eklig.

Meret

Di, 18. Juli: Aufgeweckt durch Musik, joggten wir zum Wehr und machten zwischendurch kurze Kraftübungen. Nach dem Frühstück ging es ab aufs Wasser. Dort verbrachten wir einen anstrengenden Vormittag bis zur Mittagspause, danach gingen wir wieder aufs Wasser. Dann schwammen wir alle im Kanal, und nach drei Mal gab es schon Abendessen. Nach diesem

weiter auf Seite 2 →

Aus dem Inhalt

Editorial	3	Neuer Materialverwalter	6
Neues von der Fako Tourenwesens	3	Fondue-Abend für Neupaddler	6
Vorläufiges Aufatmen an der Moesa	3	Fahrschule mit dem Vereinsbus	7
Familienwochenende in Gütighausen	4	Kanupolo im Stehen	7
Und ausserdem ...	5	Wöchentliche Vereinsaktivitäten	7
		Wer macht was im WVZ? · Impressum	8



Impressionen vom Jugendkanulager in Saint-Pierre-de-Bœuf.
(Fotos: Tobias Fink, KCZO, und Toby Rotach, KPZ)



→ anstrengenden, aber dennoch coolen Tag fielen wir alle müde in die Betten.

Lilli und Phyllis

Mi, 19. Juli: Der Tag startete ganz klassisch mit Joggen. Dann frühstückten wir und gingen aufs Wasser. Wir genossen den zweitletzten Tag auf dem Wasser in vollen Zügen. Am Abend gab es noch einen Orientierungslauf auf dem Gelände des Wildwasserparks. Als Belohnung erhielt jedes Team eine grosse Schachtel Süssigkeiten.

Rico

Do, 20. Juli: Um 7.25 Uhr wurden wir geweckt. Anstatt des üblichen morgendlichen Fitnessprogramms mussten wir nur zum Wehr spazieren und wieder zurück. Nach dem Frühstück gingen wir raften. Wir mieteten drei Rafts und fuhren den Kanal etwa fünfmal hinunter. Nach dem Mittagessen durften wir aussuchen, welche Disziplin wir am Nachmittag machen wollten. Die eine Hälfte fuhr Freestyle, die andere Slalom. Am Abend

grillierten wir zum Abschluss des Lagers Fleisch und Marshmallows.

Mira und Zoé

Fr, 21. Juli: Heute Morgen mussten wir ausnahmsweise nicht joggen gehen und haben lecker wie immer gefrühstückt. Danach packten wir zusammen. Leider konnten wir nicht mehr auf den Kanal paddeln gehen, da das zeitlich zu eng gewesen wäre.

Nach dem Aufräumen fuhren wir nach Hause. Wir waren etwa acht Stunden unterwegs. Während der Fahrt hatten wir nochmals viel Spass mit Lesen, Spielen und Essen. Angekommen im Letten, räumten wir zusammen die Boote und das Material auf. Nach einer grossen Verabschiedung gingen alle nach Hause.

Es war ein tolles Lager, und wir freuen uns auf das nächste im kommenden Jahr! Besonders die Küche war super!

Arved und Jan

Editorial



Mein Highlight der vergangenen Saison war sicher die Anschaffung des WVZ-Vereinsbusses! Mit bisher zwei Einführungskursen (vgl. Beitrag auf Seite 7) konnten wir schon einige WVZ-Mitglieder in das «Büssli»- und Anhängerfahren einführen – ein Danke an Alexx de Graaf für die Kursleitung! Ebenfalls erfreulich ist, dass Marie Roumet, Rico Meyer, Niklas Knobbe und Jonas Meier die Leiteraus- und Weiterbildung erfolgreich absolviert haben. Unser Ziel für 2018 ist, dass auch alle Tourenleiter über eine entsprechende Wildwasserausbildung verfügen.

Dank dem Engagement von Veronika Wolff und Susanne Schneebeli hat der WVZ sein Tourenprogramm dem Kanu-Club Zürcher Oberland (KCZO) geöffnet und umgekehrt. Die Idee: WVZler finden im KCZO-Tourenprogramm viele einfache Touren, und umgekehrt bieten wir in unserem Programm

einige schwierige Flüsse an. Auf der Inn-Tour durfte ich das super Zusammenspiel mit fünf Mitgliedern des KCZO miterleben. Dies war neben den beiden Familienwochenenden in Brunnen und in Gütighausen (vgl. Beitrag auf Seite 4) ein weiterer sehr gelungener Anlass.

Die Stadt Zürich hat unseren dringenden Wunsch nach mehr Bootsplätzen erhört und gibt Gas. Olivier Bertrand, Präsident der IG Kanu, hat mit Unterstützung von Léon Leuba (der die gewünschten Baupläne super schnell gezeichnet hatte) viel Vorarbeit für uns geleistet! Dem Umbau der Bootshäuser 5 und 6 im Jahr 2018 steht jetzt hoffentlich (fast) nichts mehr im Wege.

Nun freue ich mich auf die Wintersaison mit dem Montags- und dem Samstagspaddeln im Hallenbad und dem Versuch, Unter- und Überwasseraufnahmen unserer Eskimotierkünste machen zu können. So kann jeder dank Video selbstkritisch an seiner Technik feilen.

David Etzensperger, Präsident

Vorläufiges Aufatmen an der Moesa

aaj. – Wie bereits in der «Welle» 107 und 111 dargelegt, plant die Axpo ein neues Kraftwerk an der Moesa, das dem für Kanuten besonders interessanten Abschnitt Sorte-Cama das meiste Wasser entzöge. Nun hat die Axpo am 29. Mai 2017 mitgeteilt, dass sie das Konzessionsgesuch bis auf Weiteres nicht einreichen wird. Grund ist die verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Projektvorhabens aufgrund der tiefen Strompreise und der reduzierten Vergütungssätze bei der kostendeckenden Einspeisungsvergütung.

Vom Tisch ist das Projekt damit nicht, aber es gibt den Paddlern mehr Zeit, ihren Ruf an der Moesa zu verbessern. Der Schweizerische Kanu-Verband SKV bittet deshalb die Kanufahrer, an der Moesa besonders auf tadelloses Benehmen zu achten. Das geht vom Parkieren auf dafür vorgesehenen Plätzen bis zum Mitnehmen von Abfällen.

Die neue Fako Tourenwesen organisiert sich

Die Ende März 2017 von der SKV-Delegiertenversammlung beschlossene Fachkommission Tourenwesen nimmt Gestalt an. Festzulegen ist unter anderem ihre Einbettung in den restlichen SKV.

Erste Schritte der neuen Fachkommission (Fako) Tourenwesen im Schweizerischen Kanu-Verband (SKV) sind die genauere Definition und die Priorisierung der Aufgaben. Hierzu wurde an alle SKV-Mitglieder ein Fragebogen versandt, dessen Ergebnisse derzeit ausgewertet und nächstens publiziert werden. Daneben ist die Fako daran, im

Dialog mit dem SKV-Vorstand und der SKV-Geschäftsführung Statuten auszuarbeiten, welche die Stellung der Fako innerhalb des SKV regeln sollen, ebenso die Zusammenarbeit und die Abgrenzung zu anderen Fachkommissionen, die interne und die externe Kommunikation, externe Zusammenarbeit und vieles mehr:



Dieser Abschnitt auf der Moesa würde zu einem Rinnsal, falls das geplante Kraftwerk gebaut wird. (Fahrer: Alex Nater; Foto: aaj)

Einige Kernprojekte wurden schon parallel zu dieser Grundlagenarbeit angestossen. Der drohende Kraftwerkbau an der Moesa (mittlerweile glücklicherweise auf Eis gelegt, vgl. Beitrag oben) ist ein zentrales Thema. Weitere sind die Zusammenarbeit mit rivermap, bestehende oder auszuhandelnde Befahrungsregeln, Ein- und Ausbootstellen usw.

Verstärkung der Kommunikation unter den Paddlern

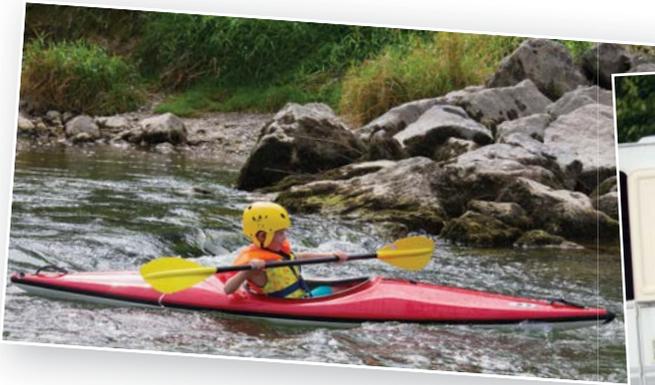
Das im Antrag an die SKV-Delegiertenversammlung definierte 20-Prozent-Pensum ging als Aufstockung an Annalena Kutenberger, welche die Geschäftsstelle des SKV im März 2017 übernommen hatte und bereit ist, die Fako zu unterstützen. So werden Reibungs- und Informationsverluste vermieden. Auf der SKV-Website www.swisscanoe.ch ist unter Freizeitsport > Fako Tourenwesen die Site der Fako zu finden, die nun als Plattform zum Informationsaustausch weiter ausgebaut wird.

Da wir von der Fako Vernetzung und Kommunikation als zentrale Aufgaben verstehen, bieten wir unter tourenwesen@swisscanoe.ch einen Kontakt und auch «Kummerkasten» für alle Paddleranliegen an. Wir möchten dabei das Rad nicht neu erfinden, sondern einen Austausch von Erfahrungen und Informationen ermöglichen sowie engagierte Menschen zusammenbringen. Wenn du also etwas auf dem Herzen hast – Anliegen, Erfahrungen, Projekte –, so melde dich bei uns!

Veronika Wolff

Die Generation Z paddelt

Am 26./27. August 2017 haben sich neun Familien zum Paddeln auf dem Campingplatz in Gütighausen an der Thur getroffen. Nach dem Wochenende in Brunnen war dies heuer der zweite solche Familienanlass. Erstmals fand er an einem Fluss statt – und das war höchste Zeit!



Letztes Jahr wurde es offensichtlich, dass der paddelnde Nachwuchs der «Generation Z»^{*} bereit war für fließendes Wasser: Die Thur bei Gütighausen ist im Spätsommer ein idealer Ort für den ersten Kontakt mit der Strömung: warmes Wasser und geringer Wasserdruck.

Junge Paddler mit viel Elan

Direkt beim Campingplatz gibt es eine grosse Kiesbank zum Spielen und Einbooten. Gerade gegenüber laden ein paar Kehrwasser zum Ausprobieren ein. Diese Herausforderung nahmen die Kinder sofort an. Schon am Samstagmorgen, bevor alle Erwachsenen ihre erste Tasse Kaffee ergattert hatten, stand der Nachwuchs mit Schwimmweste und Helm bereit.

Ohne grosse Instruktion durch die Erwachsenen probierten die Kinder munter aus, wie

sich das Paddeln in der Strömung anfühlt. Wie auf den Fotos zu sehen ist, sind die Fortschritte beachtlich! Und der eine oder andere langjährige Paddler hat sich vielleicht gefragt, wie lange es wohl noch dauert, bis uns unsere Kinder Paddeltipps geben ...

Am Samstagnachmittag paddelte eine Gruppe Erwachsener und grösserer Kindern zusammen nach Andelfingen. Für viele war dies die erste richtige Flusstour und für alle ein tolles Erlebnis.

Lagerfeuer am Flussufer

Tagsüber war es für die Zuschauer fast zu heiss an der Sonne auf der Kiesbank. Dafür lud dann der laue Sommerabend zum Verweilen

am Fluss ein. Bei Lagerfeuerliedern, begleitet durch unsere Musiker Matthias und Matthias, liessen wir den Abend ausklingen.

Das gelungene Wochenende bleibt sicherlich allen in guter Erinnerung und verlangt nach einer Wiederholung im nächsten Jahr. Und der WWZ wird sich für die Generation Z ein adäquates Förderprogramm überlegen müssen, wenn diese in ein paar Jahren das Schulsportalter erreicht!

Peter Schürch

^{*} Als Generation Z werden Personen bezeichnet, die um das Jahr 2000 oder später geboren wurden. Andere Definitionen nennen 1995 als Startjahr. Angehörige der Generation Z sind die Nachfolger der Generation Y und damit «Digital Natives» der zweiten Generation, d.h., sie sind ebenfalls von Kindesbeinen an mit der digitalen Welt vertraut.



Impressionen vom Familienwochenende an der Thur. (Fotos: Peter Hennig)




Auf allen Wassern zu Hause!
Kajak, Kanadier, SUP – seit über 45 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör.
Wir, die Profis von Kuster Sport.

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

kanusport.ch
by **INTERSPORT KUSTER**

SPORT TO THE PEOPLE

Und ausserdem ...

Murgang am Carrera-Bach

Seit dem Bergsturz bei Bondo im Bergell am 23. August 2017 und den nachfolgenden Murgängen sind diese zerstörerischen, schnell talwärts fliessenden Gemische aus Wasser und Feststoffen (Sand, Steine, Holz) wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten. Auch an dem bei Paddlern beliebten Vorderrhein gibt es Murgänge. So ging am 8. August 2017 im Carrera-Bach, der beim sog. «Schwarzen Loch» in den Vorderrhein mündet, eine Mure ab. Ein Video davon ist zu sehen unter <https://goo.gl/z9h9iU>.

Bronzemedaille an Kanupolo-EM

Bei den Kanupolo-Europameisterschaften von Ende August 2017 in Saint-Omer (Frankreich)

konnte sich die Schweizer Damenmannschaft den dritten Platz sichern. Es handelt sich um den ersten Medaillengewinn einer Schweizer Kanupolomannschaft an einer Europameisterschaft.

Helmut Schröter verlässt den SKV

Der Schweizerische Kanu-Verband SKV hat sich im Juli 2017 von Helmut Schröter (Nationaltrainer Nachwuchs und WVZ-Mitglied) getrennt. Als Grund führte der SKV zu unterschiedliche Überzeugungen bezüglich des Fördersystems im Kanuslalom an. Der SKV zeigte sich aber dankbar für Helmut Schröters immenses Engagement für den Kanusport.

Zusammengestellt von aaj

«Der Letten ist eine coole Location!»

Niklas Knobbe (Jahrgang 1989) hat im Mai 2017 von Manuel Keller das Amt des Materialverwalters übernommen. Im Interview gibt er Auskunft über sich und seinen Bezug zum Kanusport.

Niklas, wer bist du?

Ich bin gerne unter Menschen, ich bin gerne draussen, und ich habe gerne Sport. Das Kanufahren verbindet all diese Aspekte. Daneben bin ich als Ingenieur fasziniert von Zahlen und Technik sowie von der Physik, die dahinter steckt. Das ist auch beim Kanufahren spannend: Wie funktioniert das Zusammenspiel von Boot und strömendem Wasser? Ursprünglich komme ich aus Saarbrücken. Das liegt südöstlich von Luxemburg, nahe an der Grenze zu Frankreich. Ich habe in der Schule während dreizehn Jahren Französisch gelernt und verfüge über einen deutsch-französischen Bachelor in Materialwissenschaften und Werkstofftechnik.

Warum bist du aus Deutschland in die Schweiz gezogen?

Nach meinem Masterabschluss bin ich Anfang 2016 für ein Praktikum in die Schweiz gekommen. Zuerst war ich ein knappes halbes Jahr in Basel. Ich fand Land und Leute spannend, deshalb bin ich geblieben. Ich bin auch umhergereist und habe die Schweiz kennengelernt. Seit Anfang Mai 2016 arbeite ich im Aargau, und seit Kurzem wohne ich auch dort.

Wie bist du zum Kanufahren gekommen?

Mit zwölf Jahren habe ich in Saarbrücken in den Sommerferien einen Kanuschnupperkurs besucht. Das hat mir gefallen, und ich bin gleich ins Jugendtraining eingestiegen und in den Kanuslalom. Bis im Alter von siebzehn Jahren bin ich auch Wettkampf gefahren, und zwar sowohl im Kajak als auch im Einercanadier. Mit der Zeit wurde mir der Leistungssport mit den vielen Trainings und Wettkämpfen aber zu viel – vor allem auch in der Zeit des Abiturs –, weshalb ich damit aufgehört habe. Dafür bin ich mehr Tourenfahren gegangen, für Wildwasser vor allem nach Österreich. Hinzu kamen weitere Interessen wie Fotografieren und Mountainbike-Fahren.

Was gefällt dir am Kanufahren?

Ich schätze das Naturerlebnis, das Zusammensein mit anderen und natürlich das Element Wasser – egal, ob Flachwasser oder Wildwasser. Zudem bin ich fasziniert von der Kraft des Wassers und wie man diese dank guter Paddeltechnik für den Kanusport nutzen kann.

Gibt es ein Erlebnis, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Mit siebzehn Jahren war ich das erste Mal mit dem Freestyle-Boot in Sault-Brénaz. Bei Lyon surfen wir auf der Welle «Hawai-sur-Rhône»



– der grössten Surfelle Europas – bei einem Abfluss von 500 Kubikmetern pro Sekunde. Diese drei Meter hohe Wasserwand sowie die Wucht und Kraft des Wassers waren ein imposantes Erlebnis für mich.

Was machst du beruflich?

Ich bin Chemieingenieur und arbeite im Aargau beim Arzneimittelhersteller Dottikon ES. Im Sicherheitslabor bin ich zuständig für die Prozesssicherheit der chemischen Abläufe.

Welches sind deine Ziele als neuer Materialverwalter?

Ich möchte das Amt so gut weiterführen wie mein Vorgänger. Das Bootsmaterial, das der WWZ braucht, soll zur Verfügung stehen und in gutem Zustand sein – das sehe ich als meine Aufgabe. Ich habe selber viele Boote und kenne mich auch aus mit dem Reparieren von Booten aus faserverstärkten Kunststoffen, wie sie im Wettkampf üblich sind. Schön fände ich, wenn wir wieder ein paar Einercanadier anschaffen könnten, um Kindern und Jugendlichen auch diese Bootsart näherzubringen.

Gibts sonst noch was?

Ich fühle mich wohl im WWZ. Der Verein ist offen gegenüber Neuen und hat mich unkompliziert aufgenommen. Gut finde ich, dass alle Altersstufen im WWZ vertreten sind. Mich beeindruckt auch die Slalomanlage – der Letten ist eine «coole Location».

Interview: aaj

Anlässe

Donnerstag, 21.12.2017

Limmat-Lichterschwimmen

Jürg Christoffel

Für Paddler: 17.30 Uhr, Letten, abfahrbereit
Für Nichtpaddler: ab 19.00 Uhr im Bootshaus Letten für gemütliches Zusammensitzen mit Glühwein

Freitag, 09.03.2018

Generalversammlung

Kirche Letten, Lettenzimmer (wie 2017)

Weitere Infos auf www.paddeln.ch

Fondue-Abend für Neupaddler

Am Donnerstag, 2. November 2017 findet um 18.30 Uhr im Bootshaus Letten für alle Kursabsolventen und Neumitglieder ein Fondue-Essen statt. Sie erfahren dort, wie es mit dem Kajakfahren weitergeht, und bekommen alles Wissenswerte über den Wasserfahrverein Zürich zu hören. Zudem können sie sich da-



Der Fondue-Abend erleichtert Neupaddlern den Anschluss an den WWZ. (Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler)

rüber informieren, was nächstes Jahr läuft, und in gemütlicher Runde alte Bekanntschaften vertiefen und neue knüpfen.

Anmeldung bitte bis Sonntag, 29. Oktober 2017 unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm.

Susanne Schneebeli und
Michael Bischof, Neumitgliederbetreuer



Schwimmen in Zürich

Unser Hallenbad in Ihrer Nähe: Altstetten, Bläsi (Höngg), Bungenwies (Hottingen), City, Oerlikon, Wärmebad Käferberg.

infos sportamt.ch

«Fahrschule» mit dem Vereinsbus

Wer den neuen Vereinsbus lenken will, braucht einen WVZ-internen Einführungskurs, um zu lernen, korrekt mit dem Fahrzeug und dem Anhänger umzugehen.

aaj. – Mitte Juni 2017 konnte der WVZ seinen neuen Vereinsbus in Empfang nehmen. Liebevoll wird er «Büssli» genannt, doch für «Otto Normalverbraucher» ist das Fahrzeug ziemlich gross: knapp 5 Meter lang, gut 2 Meter breit und mit dem Dachträger etwa 2,5 Meter hoch. Auch das Fahren mit Anhänger ist nicht ganz ohne. Der WVZ-Vorstand hat deshalb beschlossen, dass nur jene den Bus lenken dürfen, die vorgängig einen Einführungskurs absolviert haben.

Bis zum Redaktionsschluss haben zwei Einführungskurse stattgefunden. Geleitet wurden sie von Alexx de Graaf, dem vom Militär her der Umgang mit grossen Fahrzeugen geläufig ist.



Teilnehmer am zweiten «Büssli»-Kurs (v.l.n.r.): Jürg Christoffel, Michael Bischof, Lukas Frei und Niklas Knobbe. (Foto: Alexx de Graaf)

Kanupolo mit SUP-Boards

aaj. – Stand-up Paddling, kurz SUP, hat seit einigen Jahren auch in der Schweiz Fuss gefasst. Auch der WVZ verfügt seit 2016 über zwei SUP-Boards. Neu gibt es jetzt auch Kanupolo-Turniere mit SUP-Boards. Zwei Teams, bestehend aus je drei Spielern, versuchen in zweimal zehn Minuten so viele Tore zu schießen wie möglich. Das spezielle Paddel (mit Loch) ermöglicht es, den Ball für eine kurze Zeit zu halten und schliesslich abzuspülen.



Die Paddel für SUP-Polo haben ein Loch, damit der Ball besser geführt werden kann.



Kanupolo wird seit Neuestem auch mit SUP-Boards gespielt.

Wöchentliche Aktivitäten

Montag, 21.00–23.00 Uhr
Ab Mitte Oktober 2017

Montagspaddeln

Alternierend Kanupolo und Freestyle
Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)
Anmeldung und definitive Daten
unter www.paddeln.ch > Verein >
Montagspaddeln

Donnerstag, 20.30–21.45 Uhr
02.11.2017 bis 14.12.2017

Eskimotierkurse E3/17

04.01.2018 bis 15.02.2018

Eskimotierkurse E1/18

Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)
Details und Anmeldung unter
www.paddeln.ch > Kurse > Eskimotierkurse

Samstag, 17.30–19.30 Uhr
Ab Mitte Oktober 2017

Samstagspaddeln

Alternierend Kanupolo und Eskimotieren
Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)
Anmeldung und definitive Daten
unter www.paddeln.ch > Verein >
Samstagspaddeln

Weitere Infos auf www.paddeln.ch



Basel | Hünigen | Simmental
+41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50
info@globepaddler.ch

Kompetenz im Kanusport

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

David Etzensperger david@paddeln.ch
Möttelistrasse 62
8400 Winterthur

Materialverwalter*

Niklas Knobbe Mobile 076 497 68 86
Sägestrasse 61 niklas@paddeln.ch
5600 Lenzburg

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Beisitzer*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88
Libellenweg 3 manuel@paddeln.ch
8600 Dübendorf

Kassier*

Christian Ryser Tel. G. 044 454 36 69
Zurlindenstrasse 134
8003 Zürich ch.ryser@ryser-treuhand.ch

Neumitgliederbetreuer

- Michael Bischof Mobile 079 445 61 63
michi@paddeln.ch
- Susanne Schneebeli Mobile 077 438 85 49
s.schneebeli@gmx.ch

Tourenchefin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
Zugerstrasse 11b veronika@paddeln.ch
6330 Cham

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Chef Jugend*

Leo Brändli Tel. P.044 251 15 76
Rindermarkt 16 Mobile 076 522 81 99
8001 Zürich jugend@paddeln.ch

Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
8355 Aadorf

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Wettkampfkordinator*

Michael Takacs Mobile 079 278 16 29
Cadonastrasse 105
7000 Chur michael.takacs@paddeln.ch

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6
(IBAN: CH23 0900 0000 8002 41 19 6)

*Vorstandsmitglied

Bootshauswart*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

meier und partner
Berater und
Problemlöser

Ihre Ingenieure für
Altlasten, Deponien und Wasserbau



Kontakt: Peter Schürch

Meier und Partner AG
8570 Weinfelden | 9000 St. Gallen
www.meierpartner.ch | T 071 626 51 11

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Layout

Kathrin Aschmann

Druck

Mattenbach AG
office@mattenbach.ch

Nächste Ausgaben:

	Nr. 121	Nr. 122	Nr. 123	Nr. 124
Redaktionsschluss:	07.12.2017	01.03.2018	07.06.2018	30.08.2018
Erscheinungsdatum:	18.01.2018	05.04.2018	12.07.2018	04.10.2018
Gedruckte Auflage: 80 Expl.; per Post versandt: 36 Expl., per E-Mail versandt: 238 Expl.				

**KANUSCHULE
VERSAM**



Unser Name steht für Sicherheit, Qualität und Lernen mit Spass.

www.kanuschule.ch

